

# *pfarreiblatt*

18/2016 16. bis 31. Oktober Pastoralraum Horw



Nach den Familiensynoden: die Kirche zu Partnerschaft und Familie

## **Die Menschen liebevoll ansehen**

## Aus dem Pastoralraum

### Swiss City Marathon Lucerne Gottesdienstordnung am Sonntag, 30. Oktober

Das Organisationskomitee des Swiss City Marathon Lucerne hat sich auch in diesem Jahr bei uns erkundigt betreffend Gottesdienstordnung am Sonntag, 30. Oktober. In den letzten Jahren ist es immer wieder zu heiklen und gefährlichen Situationen gekommen beim Überqueren der Laufstrecke, um zur Kirche zu gelangen. Deshalb haben wir uns im Seelsorgeteam entschlossen – wie in den vergangenen Jahren –, die Gottesdienstordnung am Samstag und Sonntag, 29. und 30. Oktober zu ändern.

**Freitag, 28. Oktober:**  
09.30 Kirchfeld: Gottesdienst.

**Samstag, 29. Oktober:**  
16.30 Blindenheim: Gottesdienst.  
18.00 Pfarrkirche Gottesdienst.  
Kein Gottesdienst in der Steinmattlikapelle

**Sonntag, 30. Oktober:**  
Keine Gottesdienste um 09.00 in Kastanienbaum und um 10.30 in der Pfarrkirche.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.  
*Romeo Zanini, Diakon*

### Sonntagsfiir der Erst-, Zweit- und Drittklasskinder

**Sonntag, 23. Oktober, 10.30, Zentrumskapelle**  
Die Sonntagsfiir beginnt in der Zentrumskapelle und endet im Gottesdienst in der Pfarrkirche.



### In eigener Sache

Das Seelsorgeteam besucht vom Dienstag, 18. bis Donnerstag, 20. Oktober den obligatorischen Fortbildungskurs des Bistums in Hertenstein zum Thema:

«Lebensende – Sterben und Tod heute. Aktuelle Herausforderungen.»

### Wallfahrt zu Bruder Klaus

Immer im Oktober haben wir als Pfarrei und dann als Pastoralraum eine Wallfahrt zu Bruder Klaus in den Ranft gestaltet.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Zahl der Wallfahrenden stetig zurückgegangen ist, haben wir vom Seelsorgeteam beschlossen, in diesem Jahr keine Wallfahrt durchzuführen, sondern uns Gedanken zu machen, wie wir in Zukunft unsere Wallfahrt zu Bruder Klaus gestalten möchten und können. Wir sind überzeugt, dass eine Wallfahrt in den Ranft oder zum Beispiel nach Einsiedeln immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis ist.

Im Jahre 2017 feiern wir das 600. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe (1417–1487).

Niklaus von Flüe hat uns zu aktuellen Herausforderungen viel zu sagen. Darum werden wir in diesem Gedenkjahr die Chance zu einem spannenden und fruchtbaren Dialog mit einem der bedeutendsten Mystiker, Mittler und Menschen nutzen. Sie hören wieder von uns!

*Im Namen des Seelsorgeteams  
Romeo Zanini, Diakon*



### Hinweis: Luzerner Landeswallfahrt 6. und 7. Mai 2017

Am Samstag und Sonntag, 6. und 7. Mai 2017 findet die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. Das Dekanat und die Fraktion Pilatus sind für die Organisation der Landeswallfahrt im Jahre 2017 zuständig. Bitte reservieren Sie sich schon heute dieses Datum. Wir werden Sie zu gegebener Zeit informieren.

# Und wieder kocht das Seelsorgeteam für Sie!

**Mittwoch, 26. Oktober, 12.00**  
 Einige Male im Jahr kocht das Seelsorgeteam ein Mittagessen aus fairem Handel und lädt die Menschen im Pastoralraum Horw zum Mittagessen ein.

Wir treffen uns im Saal des Pfarrreizentrums, beginnen mit einem

Tischgebet und essen miteinander. Schluss ist zirka 13.15. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Menü:** Salat, Spätzli, Rotkraut, Pilzragout, Obstwähe Most, Wasser und Kaffee

**Unkostenbeitrag:**  
 Erwachsene Fr. 14.-, Kinder Fr. 5.-

**Anmeldungen**  
 bis Freitag, 21. Oktober:  
 Kath. Pfarramt, 041 349 00 60,  
 info@kathhorw.ch

Herzliche Einladung!

*Das Seelsorgeteam*



## Bibel teilen – Glauben teilen – Leben teilen

**Mittwoch, 26. Oktober,  
 19.30–21.00, Pfarrkirche,  
 Gebetsoase**

Gottes Wort verbindet. Es hilft, das Leben zu verstehen, und gibt Kraft und Mut, sich immer neu zu verändern.

Wir laden Sie ein, ein paarmal im Jahr einen Bibeltext miteinander zu teilen.

Wir tun das mit der Sieben-Schritt-Methode: Sich öffnen – Lesen – Verweilen – Schweigen – Mitteilen – Austauschen – Beten.

Dazu braucht es keine Vorkenntnisse, sondern nur die Bereitschaft, sich für eine gute Stunde auf den Bibeltext und aufeinander einzulassen. Wir freuen uns auf Sie!

*Das Seelsorgeteam*



Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

*Jesaja 55,10–11*

Samstag, 29. Oktober, 10.00–16.00, Pfarreizentrum

## Koffermarkt in Horw



Zu kaufen gibt es kreativ Handgemachtes aus dem Koffer.

**O** *b gehäkelt, genäht, gestrickt, gemalt, gebastelt – originell, bunt und ausgefallen wird es sein!*

Im Pfarreizentrum-Foyer ist das Markt-Beizli für Sie offen.

Eintritt frei

Mittwoch, 2. November, 14.00 oder 16.00, Pfarreizentrum

## Basteln für die Weihnachtszeit



Melden Sie sich an und basteln Sie mit Ihren Kindern erste Weihnachtsgeschenke. Das Team «Wir junge Eltern» unterstützt Sie dabei! Fürs gemütliche Beisammensein ist mit einer kleinen Kaffee-Ecke gesorgt.

Die Basteleien sind für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren ausgerichtet. Ältere oder jüngere Kinder sind selbstverständlich ebenfalls herzlich willkommen.

### Anmeldung bis 26. Oktober:

Fabienne Lüdi, [bibi@nnim.ch](mailto:bibi@nnim.ch), 076 433 72 27, mit Angaben von Namen und Alter der Kinder sowie der gewünschten Zeit (14.00 oder 16.00).

Wir freuen uns auf Sie!

*Team Wir junge Eltern  
(Foto: [www.hilfreich.de](http://www.hilfreich.de))*





## Wir ziehen alle Register

Festival  
20 Jahre Goll-Orgel  
In der Pfarrkirche St. Katharina Horw

Samstag, 5. November 2016

- 14.00 Uhr **Bubu & Baba** - Ein bärenstarkes Orgelerlebnis
- 15.30 Uhr **Wunderwerk Orgel** - Orgelführung und Kurz-Konzert
- 17.00 Uhr **Playstation** - Bühne frei für junge Talente!
- 19.00 Uhr **His Masters Voice** - Jubiläumskonzert
- 21.00 Uhr **Cinéma** - Live-Orgel-Improvisation zum Stummfilmklassiker

Sonntag, 6. November 2016

- 10.30 Uhr **Alles was atmet, lobe den Herrn** - Festgottesdienst

[www.musikkathhorw.ch](http://www.musikkathhorw.ch)



## Gottesdienste

### 29. Sonntag im Jahreskreis C

Lesungen: Ex 17,8–13;  
2 Tim 3,14–4,2; Lk 18,1–8  
Predigt: P. August Brändle  
Kollekte: Diözesanes Opfer für  
finanzielle Härtefälle und ausser-  
ordentliche Aufwendungen

### Samstag, 15. Oktober

16.30 Eucharistiefeier  
im Blindenheim.  
18.00 Eucharistiefeier  
im Steinmattli.

### Sonntag, 16. Oktober

09.00 Eucharistiefeier  
in Kastanienbaum.  
10.30 Eucharistiefeier  
in der Pfarrkirche.

### Dienstag, 18. Oktober

*Lukas*  
09.30 Eucharistiefeier  
in der Zentrumskapelle.

### Freitag, 21. Oktober

09.30 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier  
im Kirchfeld.  
18.00 Kreuzweg und Rosenkranz  
in der Zentrumskapelle.  
19.30 Eucharistiefeier  
in der Zentrumskapelle.

### Samstag, 22. Oktober

08.00 Gottesdienst  
im Längacher.  
09.30 Eucharistiefeier  
in der Pfarrkirche.

### 30. Sonntag im Jahreskreis C Weltmissionssonntag

Lesungen: Sir 35,15b–17.20–22a;  
2 Tim 4,6–8.16–18; Lk 18,9–14  
Predigt: Romeo Zanini  
Kollekte: Ausgleichsfonds der  
Weltkirche (MISSIO)

### Samstag, 22. Oktober

16.30 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier  
im Blindenheim,  
mitgestaltet von den  
Zischtigs-Jodlerinnen.  
18.00 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier  
im Steinmattli.

### Sonntag, 23. Oktober

09.00 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier  
in Kastanienbaum.  
10.30 Wortgottesdienst  
mit Kommunionfeier  
in der Pfarrkirche.  
10.30 Sonntagsfiir der Erst-,  
Zweit- und Drittklasskinder  
in der Zentrumskapelle.

### Dienstag, 25. Oktober

09.30 Eucharistiefeier  
in der Zentrumskapelle.

### Freitag, 28. Oktober

*Simon und Judas*  
09.30 Eucharistiefeier  
im Kirchfeld.  
18.00 Kreuzweg und Rosenkranz  
in der Zentrumskapelle.  
19.30 Eucharistiefeier  
in der Zentrumskapelle.

### Samstag, 29. Oktober

08.00 Gottesdienst  
im Längacher.  
09.30 Eucharistiefeier  
in der Pfarrkirche.

### 31. Sonntag im Jahreskreis C

Lesungen: Weish 11,22–12,2;  
2 Thess 1,11–2,2; Lk 19,1–10  
Predigt: P. August Brändle  
Kollekte: Bruder-Klausen-Stiftung

### Samstag, 29. Oktober

16.30 Eucharistiefeier  
im Blindenheim  
mit Totengedenkfeier.  
18.00 Eucharistiefeier  
**in der Pfarrkirche.**  
**kein** Gottesdienst im Steinmattli.

### Sonntag, 30. Oktober

**kein** Gottesdienst  
in Kastanienbaum.  
**kein** Gottesdienst  
in der Pfarrkirche,  
siehe Seite 2.

Im Fall einer Beerdigung finden  
die Gottesdienste am Dienstag in  
der Regel in der Pfarrkirche statt.

## Gedächtnisse

### Dienstag, 18. Oktober

09.30 **Jzt.** für Marie Süess, Lehrerin.

### Samstag, 22. Oktober

09.30 **1. Ged.** für Willi Hunziker-Rieser, Winkelstrasse 17. **Jgd.** für Rosmarie Aregger-Neidhart, Grisigenstrasse 1. **Jzt.** für Fritz Scherer-Erhart, Kantonsstrasse 82; Viktor und Rosa Keller-Küng, Kirchfeld; Karl und Margrit Kaufmann-Lauber, Luegisland; Rolf und Margrith Hollbach-Kaufmann, Luegisland; Familien Kaufmann, Wegmattstrasse 38; Josef Buholzer und Josef und Elisabeth Buholzer-Heer, Hinterberg.

### Samstag, 29. Oktober

09.30 **Jgd.** für Anton und Hedi Amrein-Bussmann, Neumattstrasse 10; Vreni und Christa Kaufmann, Kastanienbaumstrasse 62; Josef Wildisen-Gerber, Rosenfeldweg 2. **Jzt.** für Georges Sigrist-Nessier und Familie, Sonnsyterain 12; Hans Kammermann, Kantonsstrasse 56, und seinen Bruder Anton Kammermann-Antonello, Bern; Hans Buholzer-Truttman und Angehörige, Gartenstrasse 11; Hans und Hedy Mühlebach-Bürki, Schöneggstrasse 17.

**Wir danken für Kollekten**

18.09. Horwer hälfed enand 1642.15  
 25.09. Caritas Schweiz Erdbeben Italien 1382.35

**Kirchenchor Kastanienbaum**

Montag, 17. Oktober, 19.30, Probe.  
 Montag, 24. Oktober, 19.30, Probe.  
 Montag, 31. Oktober, 19.30, Probe.

**Willkommen auf Berg Sion**



**Kirchenmusik**

**Kirchenchor St. Katharina**

Montag, 17. Oktober, 19.30, Probe bei Bedarf.  
 Donnerstag, 20. Oktober, 19.30, Probe.  
 Donnerstag, 27. Oktober, 19.30, Probe.

**Verstorben**

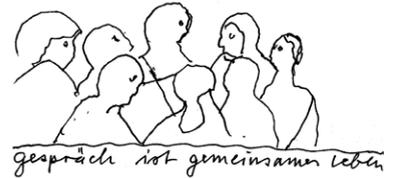
Bruno Catenazzi-Planzer, Ringstrasse 5, 63 Jahre.  
 Katharina (Nina) Mangold-Brunner, Bachstrasse 6a, 88 Jahre.  
 Clementia (Clea) Fähndrich-Stücheli, Kirchfeld, 88 Jahre.

*Der Herr schenke ihnen seinen Frieden.*

**Gottesdienste**

**Sonntag**  
 Nachmittag: Anbetung  
 17.00 Eucharistiefeier  
**Montag**  
 18.50 Rosenkranz  
 19.30 Eucharistiefeier  
**Dienstag-Freitag**  
 07.00 Eucharistiefeier  
**Samstag**  
 08.00 Eucharistiefeier in der Längcherkapelle

**Samstagsgespräche 2016: Gott spricht zu mir ...**



*Drittes Samstagsgespräch:*  
 Samstag, 15.10.: 14.00-17.00  
 ... durch mein Menschsein und durch sein Menschwerden.  
*Viertes Samstagsgespräch:*  
 Samstag, 22.10.: 14.00-17.00  
 ... durch die Stimme P. Josef Kente-nichs, Gründer von Schönstatt.  
**Teilnahme:** Ohne Anmeldung.  
 Unentgeltlich, Kollekte  
**Auskunft:** www.bergsion.ch

**Angebot Heiliges Jahr**

Ein Priester ist im Heiligtum bereit für Gespräche und für das Sakrament der Versöhnung:  
 MI bis FR, 17.00-18.00,  
 SA/SO, 11.00-12.00



**FASTENOPFER SPENDEN 2016**

Aus Ihrem Pfarregebiet hat Fastenopfer im ersten Halbjahr Spenden erhalten von

**CHF 57'841.05 DANKE!**

**Mit Ihrer Unterstützung stärkt Fastenopfer Menschen**

Fastenopfer, Alpenquai 4, 6002 Luzern, PC 60-19191-7, www.fastenopfer.ch

## Personalmittag der Kirchgemeinde

# Zurück ins Mittelalter



Tradition hat einen hohen Stellenwert bei der Kirchgemeinde Horw. So auch der alljährliche Personalmittag. Die Mitarbeitenden wurden diesmal bei einer Stadtführung auf eine Reise in die Vergangenheit mitgenommen.

Wie sah Luzerns Alltag im Mittelalter aus? Welche Sorgen und Nöte hatten die Bewohnerinnen und Bewohner damals? Auf dem Weg vom einstigen Fischerdorf zur Stadt begegneten wir Handwerkern, Händlern und Söldnern, die das Leben an der Reuss prägten. Im historischen Kostüm berichtete die Stadtführerin von der Ex-

plosion des Wachturms, von der Macht der Benediktiner, von den hygienischen Verhältnissen in den Gassen, von der Pest oder von Redewendungen und ihrer Bedeutung – kurz: von allem, was um 1500 die damals reichste Stadt der Schweiz ausmachte.

Die Zeitreise fand ihren Schlusspunkt bei einem Apéro im Blindenheim, wo die vielseitigen Eindrücke ausgetauscht werden konnten.

Ein herzliches Dankeschön ans Organisationsteam.

*Sandra Allemann*



## Treffpunkte

### Sakrallandschaft Innerschweiz Ein Tag der offenen Kapellen

30 Kapellen und Kirchen öffnen am Samstag, 22. Oktober, am «Tag der offenen Kapellen» der Sakrallandschaft Innerschweiz, ihre Türen. Das Angebot reicht von Führungen und Vorträgen über Kirchenbesichtigungen, die Begehung eines Kapellenwegs und kulinarischen Angeboten bis hin zu Bastelangeboten für Kinder.

**Im Kanton Luzern:** St. Ottilien, Buttisholz; St. Ulrich, Ruswil; St. Wendelin, Lieli; St. Maria Huoben, Chorherrenstift Beromünster; Kapellenweg Roggliswil; Kirche St. Johannes, Ufhusen; Kirche Maria Himmelfahrt und 14 Nothelfer, Müswangen; Leonhardskapelle und Michaelskapelle St. Leodegar Hofkirche,



*Am «Tag der offenen Kapellen» stehen im Kanton Luzern bei 17 Kapellen die Türen offen, so auch bei der Wendelinskappelle in Lieli.* Bild: pd

Luzern; Kapelle Leuenstern, Hohenrain; Mutterhauskapelle Kloster Baldegg; Reformierte Kirche Hüswil; Kirche St. Jost, Malters-Blatten; Wallfahrtskapellen Kreuzberg, Dagmersellen und Niklaus Wolf, Neuenkirch; Wallfahrtskirchen Heiligkreuz, Hergiswald und Luthern Bad.

Mehr: [www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch](http://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch)

### Landeskirchen Luzern und Zug Ökumenisch offene Ehevorbereitungskurse 2016/17

Die ökumenischen Ehevorbereitungskurse der Landeskirchen Luzern und Zug gelten für Paare, die heiraten wollen oder schon verheiratet sind. Sie befassen sich mit der Kraft und dem Sinn der kirchlichen Trauung. Die Kurse sprechen gelingende Paarkommunikation an und beleuchten im Paargespräch eigene Lebens- und Glaubenswege der Partner, Präzungen aus ihren Herkunftsfamilien und gemeinsame Visionen. Weitere Inhalte der Kurse sind: Spiritualität und die lebenspendende Kraft der Sexualität. Die Kurse gelten als Ehevorbereitungskurse gemäss kirchlichem Ehedokument.

#### Steinhausen

Sa, 12.11.2016, 8.30–17.15 Uhr, Zentrum Chilematt, Dorfplatz, Steinhausen. Leitung: Nicole Kuhns, reformierte Pfarrerin; Regina Kelter, Sozialpädagogin und Erwachsenenbildnerin; Andreas Wissmiller, katholischer Seelsorger, 041 741 84 54, [andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch](mailto:andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch)

#### Luzern

Sa, 21.1.2017, 8.30–16.30 Uhr, Katholische Landeskirche Luzern, Abendweg 1, Luzern. Leitung: Irene und Gregor Gander-Thür, 041 419 48 38, [fachbereiche@lukath.ch](mailto:fachbereiche@lukath.ch)



#### Hünenberg

Sa, 11.3.2017, 8.30–17.15 Uhr, Pfarreiheim Heilig Geist, Zentrumstr. 3, Hünenberg. Leitung: Nicole Kuhns, reformierte Pfarrerin; Regina Kelter, Sozialpädagogin und Erwachsenenbildnerin; Andreas Wissmiller, katholischer Seelsorger, 041 741 84 54, [andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch](mailto:andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch)

#### Emmenbrücke

Sa, 20.5.2017, 8–17.30 Uhr und So, 21.5., 8–12 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus, Hinterlistrig 1, Emmenbrücke. Leitung: Elke Freitag, Angela und Dominik Bucher, 041 280 23 23, [pfarrei.bruderklaus@kath-emmen.ch](mailto:pfarrei.bruderklaus@kath-emmen.ch)

#### Steinhausen

Sa, 4.11.2017, 8.30–17.15 Uhr, Zentrum Chilematt, Dorfplatz, Steinhausen. Leitung: Nicole Kuhns, reformierte Pfarrerin, Regina Kelter, Sozialpädagogin und Erwachsenenbildnerin; Andreas Wissmiller, katholischer Seelsorger, 041 741 84 54, [andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch](mailto:andreas.wissmiller@pfarrei-steinhausen.ch)

Die Missionen für anderssprachige Katholikinnen und Katholiken im Kanton Luzern bieten zum Teil selber Ehevorbereitungskurse an. | [www.lukath.ch/migrantenseelsorge](http://www.lukath.ch/migrantenseelsorge)

### Podiumsgespräch in Luzern Flüchtlinge und ihre Suche nach neuer Identität

Flüchtlinge auf der Suche nach neuer Identität: Unter diesem Titel lädt die Hochschuleseelsorge Luzern («horizonte») am 17. Oktober zu einem Podiumsgespräch ein.

Es nehmen teil: Dr. iur. Martina Caroni, Professorin für öffentliches Recht und Völkerrecht; Michael S. Gallagher SJ, ständiger Vertreter des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes bei der UNO in Genf; Regula Erazo, Leiterin der Beratungsstelle für Sans-Papiers in Luzern; Neamin Haile, Flüchtling und Arzt.

Mo, 17.10., 18.15 Uhr, Universität Luzern, Froburgstrasse 3, Hörsaal 7, Eintritt frei

### Begegnungsgottesdienst Die Andersartigkeit feiern

Die Behindertenseelsorge der katholischen Kirche im Kanton Luzern lädt ein zu einem Begegnungsgottesdienst mit Menschen mit einer Behinderung am Sonntag, 30. Oktober in Altishofen.

Die Menschen sind bunt und verschieden, gross oder klein, dunkel oder hellhäutig, mit oder ohne Behinderung; Unterschiede, die bereichern. Im Begegnungsgottesdienst wird dies thematisiert und gefeiert. Eine Theatergruppe, eine Band und Menschen mit einer Behinderung gestalten den Gottesdienst mit und laden anschliessend zum Apéro ein. So, 30.10., 10 Uhr, Pfarrkirche Altishofen



*Begegnung verbindet: Behindertenseelsorger Bruno Hübscher mit Menschen mit einer Behinderung.* Bild: zug

## Adressen

### Seelsorge

**Pfarramt St. Katharina**  
Neumattstr. 3, 6048 Horw  
Tel. 041 349 00 60  
Fax 041 349 00 61  
info@kathhorw.ch  
www.kathhorw.ch

**Sekretariat**  
Sandra Allemann  
Astrid Bächler Schwegler  
Anita Staubli-Renggli

**Gemeindeleitung**  
Romeo Zanini-Schubnell  
Diakon  
Privat: 041 349 00 70

**Leitender Priester**  
P. August Brändle  
Berg Sion  
041 349 50 33

**Pastoralassistentin**  
Gabriele Berz-Albert  
Brunnmattstrasse 16  
041 340 55 82

**Pfarrrei-Sozialdienst Horw**  
Heidi Odermatt Häberli  
041 349 00 69  
MO-Nachmittag,  
MI und DO ganzer Tag

**Katechese und  
Jugendseelsorge**  
Peter Gallati  
Eichbiel, Bergstrasse 24  
6074 Giswil  
041 750 22 81

Jonas Hochstrasser  
Neumattstrasse 3  
041 349 00 72

**Blindenheim**  
vakant

### Katechese

**Bereichsleitung  
Katechese**  
Denise Häfliger-Meichtry  
Schützenmatte B 12  
6362 Stansstad  
041 610 78 85

**KatechetInnen**  
Sandra Boog-Vogel  
Gemeindehausplatz 20  
041 340 62 16

Dave Büttler  
Amlehnstrasse 37  
6010 Kriens  
041 310 43 75

Bernadette Hagmann  
Brunnmattstrasse 14  
041 340 41 92

Stefan Ludin  
Juchweg 12  
6012 Obernau  
041 260 55 14

Bernadette Renner-  
Aschwanden  
St.-Niklausen-Strasse 73  
6047 Kastanienbaum  
041 340 10 51

### Pastoralraumrat

**Präsidium**  
vakant

**Pfarrreitsgruppe  
Steinmattli**  
Ursula Häfliger-Staffelbach  
Ober-Kuonimattweg 12  
6010 Kriens  
041 340 29 01

### Jugendverbände

**ScharleiterInnen  
Blauring/Jungwacht**  
Zoe Walden  
zoe@walden.ch  
  
Evelyne Wendler  
evelyne.wendler@gmail.com

Cyrrill Durrer  
078 738 11 94  
cyrrill.durrer@gmail.com  
  
Nico Ehrler  
076 411 33 64  
nico-ehrlere@bluewin.ch

Jan Studhalter  
078 626 39 63  
studi97@gmx.ch

**Pfadi**  
Luca Brauchli  
076 282 33 43

Reto Kleiner  
079 289 39 33

## Kirchenmusik

**Hauptverantwortung**  
Martin Heini  
Stirnritstrasse 30  
041 342 08 29

**Chorleiter Horw**  
Alexei Kholodov  
Neumattstrasse 15  
041 340 66 28

**Chorleiterin  
Kastanienbaum**  
Katarina Rychla  
St.-Niklausen-Strasse 70  
6047 Kastanienbaum  
079 674 60 49

**Jugendchorleiterin**  
Gabi Koller  
Dornmatte 11  
6047 Kastanienbaum  
041 340 81 92

**Organisten**  
Martin Heini  
Stirnritstrasse 30  
041 342 08 29  
  
Bernadette Inauen-  
Wehrmüller  
Oberseeburghöhe 6  
6006 Luzern  
041 240 30 29

## Diakonische Dienste

**Begleitgruppe für schwer-  
kranke und sterbende  
Menschen Horw**  
Anfragen für Begleiteinsätze  
und Infos:  
079 931 88 72

**Babysitter-Dienst**  
Vermittlung:  
Wir junge Eltern  
Claudia Merz  
041 340 05 70

**Tagesfamilien Horw**  
Tagesmütter-Vermittlung  
Yvonne Mühlebach  
041 349 12 49  
079 707 44 96

## Kirchen

**Pfarrkirche  
Steinmattlikapelle  
Kastanienbaum**  
**Sakristan:**  
Bernhard Studhalter  
041 349 00 82

**Sakristei**  
Pfarrkirche:  
041 349 00 82

Kastanienbaum:  
041 340 12 80

## Räumlichkeiten

**Reservationen  
Pfarreizentrum,  
Pavillon Steinmattli und  
Saal Kastanienbaum**  
Kirchgemeindeamt  
(siehe Kirchgemeinde)

**Hauswart Pfarreizentrum  
und Saal Kastanienbaum**  
Stefan Gosswiler  
Daniel Marty  
Zumhofstrasse 2  
041 349 00 84

**Hauswart Pavillon Steinmattli**  
Bruno Lauper  
041 349 00 78

## Kirchgemeinde

**Präsident  
der Kirchgemeinde**  
Michael Bussmann  
Wegmattring 9  
041 340 96 18

**Kirchgemeindeamt**  
Irène Denier-Vogel  
Renata Schelbert  
Sandra Sutter  
Zumhofstrasse 2  
Tel. 041 349 00 88  
Fax 041 349 00 87  
kirchgemeindeamt@kathhorw.ch  
**Öffnungszeiten:**  
MO-FR, 09.00-11.00  
und 13.30-16.00  
MI-Nachmittag geschlossen

## Dienste und Gemeinschaften

### Mütter- und Väterberatung

Gemeindehaus, 1. OG, Zimmer 111:  
Mittwoch, 19. Oktober und Montag,  
24. Oktober, nachmittags mit Anmeldung.

Barbara Wicki, Mütter- und Väterberatung, 041 208 73 43,  
barbara.wicki@stadtluzern.ch  
www.muetterberatung-luzern.ch

### Kinderhort ab Säuglingsalter

Montag: 08.30–11.00 Pavillon Seefeld  
Freitag: 08.30–11.00 Pavillon Seefeld

### Freizeitwerkstatt

Dienstag	19.00–22.00
Donnerstag	19.00–22.00
Samstag	14.00–17.00

Auskunft: F. Heer, 041 340 32 25

### Fraugemeinschaft

Montag, 17. und 31. Oktober, 14.00–16.00, Pfarreisaal Kastanienbaum: Familieträff für Eltern und Kinder.  
Dienstag, 18. Oktober, Wir junge Eltern: 14.30–17.00 Zwärgekafi im Pfarreizentrum, Raum Nr. 3.  
Samstag, 29. Oktober, 10.00–16.00, Pfarreizentrum: Koffermarkt, siehe Seite 4.  
Mittwoch, 2. November, 14.00 und 16.00, Pfarreizentrum: Wir junge Eltern, Weihnachtsbasteln. Anmeldung bis 26. Oktober, siehe Seite 4.

### Jugendchor «Nha Fala»

Proben in der Schulzeit jeweils  
Montag/Donnerstag.  
Auskunft: Gabi Koller, 041 340 81 92.

### Frauenensemble «Pace»

Gesangsensemble, singt auf Wunsch bei Beerdigungen. Musikalische Leitung: Elena Kholodova. Auskunft: Verena Studhalter, 041 340 18 65.

### Monatswallfahrt nach Sarnen

Donnerstag, 20. Oktober, beim Sarner Jesuskind, Klosterkirche St. Andreas:  
13.45 Rosenkranzgebet  
Beichtgelegenheit  
14.30 Eucharistiefeier  
15.30 Vesper oder Kaffeepause  
Kapuzinerkirche beim hl. Antonius:  
16.20 Rosenkranzgebet und Segen.  
Wir beten hauptsächlich für den Weltfrieden.

### Aktives Alter

#### Mittagessen

Mittwoch, 26. Oktober, 11.30,  
Kirchmättlistube, mit Anmeldung,  
041 349 11 11.

#### Allegr-Chor

Freitag, 21. und 28. Oktober, 15.15,  
Singsaal Hofmatt: Probe

#### Seniorenwanderung

Mittwoch, 19. Oktober:  
Lungern-Schönbüel  
Gruppe Geniesser: 2 Std. Turren – Breitenfeld – Turren

Gruppe Sportliche: 3 Std. Turren – Schönbüel – Tüfengrat – Turren  
Ein beliebtes Wandergebiet feiert Auferstehung. Mit der neuen Lungern-Turren-Bahn gelangt man in wenigen Minuten ins beliebte Wandergebiet Lungern-Schönbüel. An einem schönen Herbsttag ist uns ein traumhaftes Panorama gewiss. Der Aufstieg zur reizvollen Alp Breitenfeld kostet etwas Schweiß. Wer Lust hat, geht fast eben zur Üsseri Alp. Die Sportlichen steigen nach Schönbüel auf, wo Kaffee oder Bier erhältlich sind. Beim Übergang zum Tüfengrat gilt: «Stehen bleiben beim Bewundern der Aussicht in die Berner Oberländer Berge.» Der Rückweg über die Üsseri Alp ist für alle gleich.

#### Anmeldung:

Montag, 17. Oktober, 17.30–19.30:  
Fredri Zimmermann, 041 340 28 20.  
Weitere Informationen:  
hallo@fredistouren.ch  
Wanderleitung: Maria Muther,  
Katharina Rosenbaum, Hans Peter Elmiger, Fredri Zimmermann.

### Monat der Weltmission Oktober: «Da, wo du bist, ist Leben für alle»

*Wie gross, Gott,  
ist das Werk deiner Hände.  
Sonne, Wolken und Palmen  
singen dir Lob.  
Lege ich mich am Abend  
auf meine Matte,  
so weiss ich,  
dass deine Hand mich trägt.  
Erwache ich am Morgen,  
fühle ich mich  
in deiner Hand geborgen.  
Die Sonne ist Sinnbild  
deiner Liebe.  
Durch sie tanzt die Welt  
vor dir in aller Schönheit.  
Gott, deine Gnade  
ist mein Glück.  
Dein Licht erweckt ein Lied  
in meinem Herzen: Halleluja. (aus Kenia)*

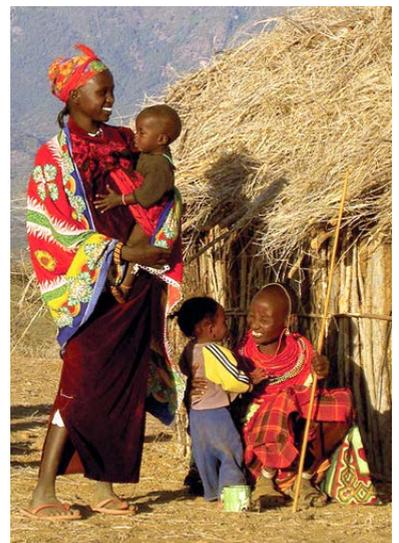


Foto: www.missio.ch

Das päpstliche Schreiben und die pastorale Praxis der Seelsorgenden

# Die Wirklichkeit kommt vor der Idee

**Papst Franziskus beendete im Frühjahr die römischen Familiensynoden mit dem Schreiben «Amoris Laetitia». Das Bistum Basel erörterte es in den folgenden Monaten mit seinen Seelsorgenden.**

««Amoris Laetitia» stösst an, es gibt Anstösse», sagt Paul Hugentobler, Diakon in der Pfarrei St. Paul Luzern. Wie er begrüssen viele Seelsorgende den pastoralen, menschenfreundlichen Ton des päpstlichen Schreibens zu Partnerschaft, Ehe und Familie. Urs Corradini, Pastoralraumleiter im Mittleren Entlebuch, hält das Dokument als Resultat des zweijährigen Prozesses für ausgewogen. Er schätzt insbesondere die Warnung vor zu schnellen Urteilen gegenüber Personen, die scheinbar von der Norm abweichen. Damit trifft er die Linie von Bischof Felix Gmür, der auf der Website des Bistums schreibt: «Der Weg der Kirche ist ein Weg der Integration. Das gilt besonders für Menschen, deren Lebensform objektiv «irregulär» ist. Aber wessen Lebensform ist schon in allem «regulär»?»

## Nicht alles gleich gültig

Für Regina Postner, Seelsorgerin in Egolzwil-Wauwil, ist beeindruckend, dass Sexualmoral, der Umgang mit Homosexualität oder mit Wiederverheiratung nach Scheidung konkret angesprochen und Perspektiven aufgezeigt werden: «Es geht nicht um Verbote, sondern um einen gemeinsamen Weg.» Das bedeute aber nicht, so versteht Postner das Schreiben des Papstes, dass alle möglichen und zu würdigenden Lebensgemeinschaften schon mit einer christlichen Ehe gleichgesetzt werden könnten. Auch Paul Hugentobler unterstreicht: «Es



*Gelingt es der Kirche, einseitige Vorstellungen von Partnerschaft und Familie zu überwinden?*

*Bild: Carl Spitzweg, Der Sonntagsspaziergang; commons.wikimedia.org*

kann nicht alles gleich gültig in der Liebesbeziehung sein. Es kommt auf die Situation an, nicht auf das gleiche Mass für alle.»

## Schweizer Praxis gestärkt

Was ändert «Amoris Laetitia» in der pastoralen Praxis der Seelsorgenden? Urs Corradini nimmt wahr, dass der Papst die pastoralen Haltungen, die in der Schweiz schon länger üblich sind, unterstützt. Auch Urs Brunner vom Pastoralamt des Bistums Basel sieht die Kompetenz der Seelsorgenden gestärkt: «Überhaupt hinterlässt das päpstliche Dokument den Ein-

druck, als habe es ein erfahrener Landpfarrer geschrieben.» Brunner möchte, dass die Seelsorgenden alle Realitäten von Partnerschaft, Ehe und Familie ernst nehmen, die Menschen auf Augenhöhe begleiten und zugleich zur Bildung von Gewissensentscheidungen der Gläubigen beitragen. Energisch zitiert Brunner den Papst: «Die Wirklichkeit ist wichtiger als die Idee.» Das dürfe sich auch in der Weltkirche noch stärker herumsprechen, hofft Urs Corradini: «Es geht darum, Menschen zum Glauben einzuladen, ohne sie zu verurteilen.»

*aw*

## «Amoris Laetitia» – was bisher geschah

Im Herbst 2014 und 2015 führte Papst Franziskus in Rom zwei Bischofssynoden zum Thema Partnerschaft, Ehe, Familie durch. Dabei legte er wie kein Papst vor ihm Wert darauf, dass die Bischöfe in ihren Diözesen vorgängig die Meinungen und Gedanken der Gläubigen einholen. Viele zeigten sich erfreut, dass sie auf den Synoden offen diskutieren konnten. Das Schlussdokument der Synode 2015 diente dem Papst als Vorlage für ein verbindliches Abschlussdokument. Dieses sogenannte nachsynodale Schreiben erschien im Frühjahr 2016 unter dem Titel «Amoris Laetitia» («Die Freude der Liebe»). Es fand in der Weltkirche unterschiedliche Reaktionen.

Ein Kommentar von Jacqueline Keune zu «Amoris Laetitia»

## Glück gehabt – oder eher Pech?

**In das Schreiben «Amoris Laetitia» von Papst Franziskus setzten Gläubige hohe Erwartungen. Viele hofften auf Reformen für Partnerschaft, Ehe und Familie. Jacqueline Keune zieht eine zwiespältige Bilanz.**

Mit «Amoris Laetitia» geht es mir ein wenig wie mit dem Freund, der sich in den Gruppenferien ein Bein gebrochen hat. Was für ein Pech!, meinen die einen. Glück gehabt!, die anderen, er hätte sich den Hals brechen können.

Zum einen stellt das Schreiben alles, was ich bisher zu Ehe, Liebe und Sexualität aus Rom gehört habe, an Einführung, Verständnis und Realitätsbezug in den Schatten. Zum anderen ist es aber nicht mutig genug, die Lehre der Kirche auf das Geschriebene hin auch zu korrigieren. Sicher, die Sprache, die Sicht und die Haltung haben sich verändert – das ist sehr viel. Die theologisch-dogmatischen und kirchenrechtlichen Grundlagen aber sind die gleichen geblieben. Und so bleiben auch die, die schon jahrzehntelang aussen vor sind – die Wiederverheirateten und Homosexuellen –, weiter aussen vor und auf die geneigte Lesart ihrer Bischöfe und SeelsorgerInnen angewiesen. Je nachdem: Pech oder Glück gehabt.

### Im Regen stehen gelassen

Alle an der Liebe gescheiterten KatholikInnen, die sich nochmals trauen, bleiben grundsätzlich und schmerzlich von den Sakramenten, insbesondere der Eucharistie, ausgeschlossen. Da wirkt die päpstliche Beteuerung, dass die wiederverheiratet Geschiedenen «immer Teil der kirchlichen Communion sind» (243), hohl. Und auch alle homosexuellen KatholikIn-

nen werden im Regen stehen gelassen: «Was die Pläne betrifft, die Verbindung zwischen homosexuellen Personen der Ehe gleichzustellen, gibt es keinerlei Fundament dafür, ... Analogien herzustellen» (251). Und auch hier wirkt die Ermahnung nicht glaubwürdig, «dass jeder Mensch, unabhängig von seiner sexuellen Orientierung, in seiner Weise geachtet ... werden soll».

### Weitherzige und weise Worte

Nach all den weitherzigen und weisen Worten über die Liebe gäbe es doch nichts Folgerichtigeres, als die Ausgeschlossenen endlich herein- und an den Tisch des Brotes und der

Gemeinschaft zu holen. Aber nicht der kleinste konkrete Schritt wird gesetzt und etwa den konfessionsverschiedenen Paaren endlich ermöglicht, gemeinsam an der Eucharistie teilzunehmen: «... kann die gemeinsame Teilnahme ... nur im Ausnahmefall erfolgen, und man muss in jedem einzelnen Fall die ... Normen ... beachten» (247). Zuvor beklagt Franziskus Zustände im Weltenhaus, die Frauen als zweitrangig betrachten, und betont «die identische Würde von Mann und Frau» (54), ohne mit einem Wort zu erwähnen, wie es um die Würde der Frau im eigenen Haus steht, das ungeachtet von Begabung und Berufung allein wegen des Geschlechts von Ämtern ausschliesst.

### Aus allen Silben verbannen

Pastorale Barmherzigkeit genügt nicht, wo nicht auch Denken und Strukturen aufgeweicht werden, welche Menschen fortdauernd verletzen. Menschen aber, deren Lebenssituationen als «irreguläre Verhältnisse» bezeichnet werden, brauchen nicht zuerst Barmherzigkeit, die ihnen ausgerechnet jene gewähren, die sie gleichzeitig «irregulär» heissen, sondern Respekt, Anerkennung und Gleichberechtigung. Und eine Lehre, die alle Diskriminierung aus allen ihren Silben verbannt.

Das nachsynodale Schreiben ist in Wirklichkeit ein 200 Seiten starkes Buch. Das aber, worauf Hunderttausende, denen ihre Kirche noch etwas bedeutet, weiter warten dürfen, so sie denn noch weiter warten mögen, das hätte auf einer einzigen Seite Platz gefunden.

*Jacqueline Keune*



**P**astorale Barmherzigkeit genügt nicht, wo nicht auch Denken und Strukturen aufgeweicht werden.

*Jacqueline Keune*

Die Autorin ist freischaffende Theologin und lebt in Luzern.

## Aus der Kirche

### Luzern

#### Regionale Informationsstelle Elf Gemeinden schaffen die «Drehscheibe 65plus Seetal»

Informationen und Dienstleistungen für Menschen im AHV-Alter sind im Seetal neu einfacher zugänglich. Dessen elf Gemeinden haben gemeinsam mit Pro Senectute das Projekt einer regionalen Informations- und Anlaufstelle gestartet. Die «Drehscheibe 65plus Seetal» ist seit September unter der Telefonnummer 041 910 10 70 erreichbar. Die Anlaufstelle will die in der Region vorhandenen Dienstleistungen und Beratungsmöglichkeiten, Bildungsangebote und unterschiedliche Aktivitäten für Menschen im Pensionsalter und deren Angehörige einfach zugänglich machen.

www.seetal65plus.ch

#### «Wort zum Sonntag» Luzernerin neu im Team



Die SRF-Sendung «Wort zum Sonntag» zeigt seit dem 1. Oktober neue Gesichter. Zwei der fünf Theologinnen und Theologinnen sind aus römisch-katholischem Haus: Arnold Landtwing, Informationsbeauftragter des Generalvikariates für die Kantone Zürich und Glarus, und die Luzernerin Edith Birbaumer (Bild). Sie hat neben Theologie auch Sozialarbeit und Sozialpolitik studiert und ist seit 2013 Seelsorgerin im Pflegeheim Steinhof in Luzern.

Der Kanton Luzern ist im «Wort zum Sonntag»-Team schon lange gut vertreten: Vor Edith Birbaumer waren Katja Wissmiller und Florian Flohr Sprecherin bzw. Sprecher.



Die Kapelle Herlisberg während der Renovation im vergangenen Sommer. Am 9. Oktober wurde sie als «Kapelle zum Einkehren» wiedereingesegnet. Bild: zvg

### Pfarrei Römerswil

## Einkehren und sich nähren

Seit bald 180 Jahren hat das Dorf Herlisberg, der Pfarrei Römerswil zugehörig, eine Kapelle. Jetzt hat die Kirchgemeinde das kleine Gotteshaus erneuert. Und daraus einen besonderen Ort der Einkehr gemacht.

«Wir wollten nicht nur in Steine investieren, sondern dazu beitragen, im Heute Kirche zu sein», sagt Thomas Villiger, Pastoralassistent in Römerswil. Nach dem Beschluss des Kirchenrats, die 1838/39 gebaute Kapelle Maria Opferung zu renovieren, suchte deshalb eine Projektgruppe mit Interessierten aus den «Chliichenderfiire», «Sonntigsfiire», der Frauengemeinschaft und Religionslehrpersonen gemeinsam nach Anregungen und fragte nach den Bedürfnissen. Für die Idee «Kapelle zum Einkehren» konnte sie auch den Kirchenrat gewinnen.

#### Mir selbst und Gott begegnen

Das kleine Gotteshaus, neben dem bekannten Wirtshaus Herlisberg gelegen, ist heute «ein Raum, in dem ich mir selber sowie den aufgetischten Botschaften und Gott begegnen kann», erklärt Thomas Villiger. Will

heissen: Eine Gruppe sorgt dafür, dass auf dem Altar immer wieder neue Impulse «aufgetischt» werden, die zum Denken anregen wollen; in Form von Gedanken, Texten, Bildern oder Gegenständen.

#### Höcker aus Kirchenbänken

Die Kapelle Herlisberg solle «ein niederschwelliger Ort sein, eine Kapelle am Wegrand für Passanten, Fussgänger, Velofahrer, Hungerige und Durstige», meint Pastoralraumpfarrer Roland Häfliger. «Für Menschen, die auf dem Weg sind und hier einkehren, sich nähren wollen», ergänzt Thomas Villiger. Der Kirchenraum wurde dazu geleert. Sieben Stühle stehen da, dazu Höcker, die aus dem Holz der alten Bänke gefertigt sind.

Kirchgemeindepräsidentin Rita Amrein-Wallimann und Urs Lang, Architekt und Kirchenrat mit dem Ressort Bau, gefällt's. Die grosse Unterstützung, Spenden, die Mitarbeit und der Rückhalt in der Bevölkerung hätten das Projekt «gefüllt mit Leben und wertvollen Erinnerungen», stellen sie fest. Am 9. Oktober, anlässlich der Kilbi, wurde die renovierte Kapelle Herlisberg eingesegnet. do

## Aus der Kirche

### Luzern



Die Bruderklausenkirche in Wikon; die Kirchgemeinde gibt den Vietnamesen hier Gastrecht.

Bild: zvg

#### Reiden-Wikon

### Kirchgemeinde gewährt den Vietnamesen Gastrecht

Die Zentralschweizer Sektion der Vietnamesischen Kirchgemeinde kann ihre Gottesdienste und Zusammenkünfte neu in der Bruderklausenkirche Wikon und im dortigen Pfarreisaal abhalten. Wie der «Willisauer Bote» berichtet, räumt ihr die Kirchgemeinde Reiden-Wikon Gastrecht ein, nachdem sie durch wiederkehrende Anfragen auf das Platzproblem der vietnamesischen Mission aufmerksam wurde. Diese zählt über 100 Mitglieder, die sich bis dahin an wechselnden Orten trafen. «Wir haben in Wikon eine Top-Infrastruktur, die mehr genutzt werden kann», sagte der Reider Pfarradministrator Jarosław Platuński. Die Kirche sei dazu da, um mit Leben gefüllt zu werden.

### Comic-Festival «Fumetto» in Luzern Comundo sucht Partnerschaft

«Welten» lautet das Motto des internationalen Comic-Festivals «Fumetto», das vom 1. bis 9. April 2017 in Luzern stattfindet. Das Thema schlug Comundo vor. Die Entwicklungshilfeorganisation will durch die Partnerschaft mit dem Comic-Festival ein neues Zielpublikum ansprechen.

## Schweiz

### Fastenopfer/Brot für alle Benzol vergiftet Menschen in den Handyfabriken

Benzol, das in der Endproduktion von Smartphones verwendet wird, tötet, erklären Fastenopfer und Brot für alle: Allein in China sind nach Angaben der beiden Hilfswerke bis heute rund 100 000 Menschen an den Folgen einer Benzolvergiftung gestorben. Ihre Untersuchung zeige auf, dass die Schweizer Mobiltelefon-Verkäufer (Swisscom, Sunrise, Salt, Mobilezone) ihre Verantwortung bei der Verwendung von Benzol nicht wahrnehmen, heisst es in einer Medienmitteilung. Mit einer Petition fordern die Hilfswerke diese zum Handeln auf.

Nach Gesprächen mit Brot für alle und Fastenopfer anerkennt heute nur Swisscom das Problem und zieht Massnahmen in diesem Bereich in Betracht.

[www.stopp-benzol.ch](http://www.stopp-benzol.ch)



Keine Ventilation, keine Fenster: In den riesigen Produktionshallen in China herrschen oftmals schlimme Arbeitsbedingungen. Bild: Fastenopfer

### Missionsgesellschaft Bethlehem Platz für junge Flüchtlinge

22 Jugendliche wohnen seit August in Räumlichkeiten der Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee. Betreut werden sie von Caritas Schweiz im Auftrag des Kantons Schwyz. Nach Angaben des Hilfswerks stammen die jungen Flüchtlinge aus Eritrea, Afghanistan, Syrien, Somalia und Mali. Das Haus verfügt über 45 Plätze.

## Was mich bewegt

### Kein Akt der Barmherzigkeit

Nach dem «World Happiness Report 2016» ist die Bevölkerung der Schweiz hinter derjenigen von



Dänemark weltweit am glücklichsten. Gleichzeitig ist die Schweiz nach Luxemburg der Staat mit dem zweithöchsten Ausländeranteil Europas und zudem ein Land mit vergleichsweise wenig Kriminalität.

Das passt mitunter nicht zusammen. Für die Schweiz scheinen Mut, Fleiss, Konsensfähigkeit und Integrationskraft eine Art Erfolgsrezept zu sein. Dank dieser Tugenden haben wir es stets verstanden, Neues zu unserem Eigenen zu machen. Dies hat sich nicht nur im wirtschaftlichen Erfolg ausgedrückt, sondern auch kulturell: Die Schweiz ist nicht mehr so spiessig wie noch vor Jahrzehnten. Der Zuwanderung haben wir also einiges zu verdanken, obschon wir aufgrund unserer Grösse bestimmt kein Einwanderungsland sind. Eine besondere Herausforderung sind die vielen Flüchtlinge, die bereits bei uns wohnen. Wir können sie als Last oder als Geschenk sehen – als Gefahr oder als Chance. Je nachdem belasten oder bereichern sie uns. Sie rasch und behertzt zu integrieren, ist folglich kein Akt der Barmherzigkeit, sondern eine Frage des Selbstbewusstseins und vor allem der Verantwortung gegenüber unserem erfolgreichen Land. Wir haben viel zu verlieren.

Hansruedi Huber,  
Kommunikationsverantwortlicher  
des Bistums

# Worte auf den Weg



Bild: Andreas Wissmiller

---

**S**ich für die Ehe zu entscheiden, bringt den wirklichen Entschluss zum Ausdruck, zwei Wege zu einem einzigen zu machen – komme, was wolle und gegen jegliche Herausforderung. Sich gegenüber einem anderen Menschen ausschliesslich und endgültig zu verpflichten, birgt immer ein gewisses Risiko. Das Eingehen der Verpflichtung stellt den anderen der Gesellschaft als einen Menschen vor, der würdig ist, bedingungslos geliebt zu werden.

aus: Papst Franziskus, nachsynodales Schreiben «Amoris Laetitia», Nr. 132

---